

Thesen zur Entwicklung der Kirchengemeinden

bei der Gemeindeversammlung Wildflecken am 23. Febr. 2025

These 1

Der Prozess der Verschlankung und Kürzung kirchlicher Strukturen (Stellen und Gebäude) aufgrund deutlich weniger werdender Ressourcen bedeutet nicht, dass das kirchliche Leben im selben Maße wie die Struktur abgebaut werden muss. Die Veränderungen fordern uns alle heraus, mündiges Christsein zu leben sowie Ehrenamtliche zu gewinnen und weiterzubilden.

These 2

Wir alle müssen lernen, dass eine Versorgungskirche, in der vor allem ausgebildete Hauptamtliche die Verantwortung für Verkündigung und Seelsorge, für Diakonie und Katechese haben, wohl keine Zukunft hat. Wir müssen weg von einer *Betreuungs-* kirche hin zu einer *Beteiligungskirche*.

These 3

Die Fragen „Welche Bedeutung haben die Ortsgemeinden noch?“ und „Was wird für die kleinen Kirchengemeinden investiert?“ sind nicht nur an die Kirchenleitung zu richten. Vielmehr muss sie sich jeder Einzelne vor Ort selbst stellen und im Horizont des Rufes Jesu Christi in seine Nachfolge beantworten.

These 4

Der Gottesdienst ist und bleibt die Mitte der Kirche Jesu Christi und Quelle unseres Glaubens. Schon jetzt leiten neben Hauptamtlichen ehrenamtliche Lektoren und Prädikanten Gottesdienste. Darüber hinaus kann sich Gemeinde „unter sich“ in anderen Formen (z.B. Andachten, Singen, Bibelgespräch) im Haus Gottes versammeln. Es ist ohnehin *ihr* Kirchengebäude.

These 5

In Zukunft wird es noch mehr darauf ankommen, dass wir den Glauben an den dreieinigen Gott an die nächste Generation weitergeben. Wenn wir nicht jüngere Mitarbeitende und Teilnehmende gewinnen, die den Stab einmal von den Älteren übernehmen, dann könnte das kirchliche Leben vor Ort sterben.

Dekan Till Roth